

Die Zeitung erscheint jeden Montag, - Preis in Berlin 40 Pf. pro Nummer. - Zu beziehen durch die Berlin-Organisation der K.A.P.D. und die Orts-Organisationen. - Postnachnahme Berlin 747 100-1000. Redaktion u. Expedition Berlin SW 48, Wilhelmstr. 28 IV. Schreibf. täglich ausser Montage von 2-6 Uhr nachmittags. Versand nach russischer Grenze: Unter Stralbe 2, 1. Abt. als Brief 200 Nr. monatlich nach dem Postamt unter Stralbe 2, 1. Abt. als Brief 200 Nr. monatlich. - In Institut. Soc. Geschiedens Amsterdam.

Die Staatspolitik der Russen

J. Br. Die Eroberung des Mittel-Europas ist zu Ende gefahren. Eine welthistorische Kambie. Ihre geschichtliche Bedeutung liegt nicht nur in dem, was sie herbeiführt. Waren doch sämtliche Darsteller, ausgenommen die Russen, nur minderwertige Schmierensoldatanten! Aber Halle ist der Anfang einer neuen Periode der Revolution, gerade wie es zugleich der Schlüsselpunkt der Entscheidung von Spartakus ist, seiner Widerstandsweltung zur U.S.P. Die Massen streben in ihrem dunklen Revolutionsdrange zu Moskau, zu Spartakus. Diese Studie müssen sie zunächst betreten, um höher zu steigen. Sie wissen wohl nicht, daß sie im Spartakus nur ihre Bedenken und Dittmanns widerfinden. Oder sind etwa Pevi, Däumig, Adolf-Hoffmann wirklich aus andern Stoff gemacht? Spartakus treibt jetzt eine große Feste gegen Dittmann und spottet damit seiner selbst. Denn es hing ja nur von Dittmann und seinen Freunden Crispian, Gillingberg, Rebebour ab, ob sie in die 3. Internationale eintreten wollten! Die "Rote Fahne" beweist neulich aus den Protokollen, daß man in den Hauptpunkten bereits einig war. Nachher zerfiel sich der Rest. Wo ist also der grandfällige Unverstand? Wo der Unverstand? - Wie übrigens die "Revolutionspolitik" der Revolen nicht, daß sie vor sich gehen wird, das wird wohlreißend aus noch ein hübsches Satzungspiel abgeben. Die Massen werden jedenfalls binnen Kurzem den Weg von der neuen Firma Spartakus & Co. zur Weltrevolution suchen und finden. Spartakus und Moskau sind leider heute - hoffentlich nicht lange - Eins. Moskau hat vor drei Jahren die Proletariat der Welt revolutioniert, und schon sein Fortbestehen allein revolutioniert sie weiter. Es trägt die leuchtende Flagge der Weltrevolution - solange das deutsche Proletariat sie ihm nicht aus den Händen nimmt und wegwirft. Je länger sie sich verweigert, um so schwerer bricht die ungeheure Tragik herab, die der russischen Revolution von Beginn an innerwohnt. Sie schlug der Marx'schen Lehre, wonach erst volle Entwicklung des Kapitalismus die Voraussetzung für die proletarische Revolution ist, ein Schnippschen. Sie überstrah die ökonomische Entwicklung eines Jachumbereichs. Dieser historische Sprung glückte aus mancherlei Ursachen. Das russische Volk war noch nicht wie die Völker West-Europas gebildet und torporent von dem Schein der Demokratie. Das Proletariat war nicht jahrhundertlang gesellschaftlich und parlamentarisch organisiert und eben deshalb noch voll ursprünglicher revolutionärer Energie. Der Weltkrieg, zuletzt die verunglückte Offensive Kerenski's, löste im ganzen Volke den Vajilikismus aus. Die Volkstemperatur brachten dem Lande - freilich nur im Anfang - den heiß ersehnten Frieden und der zu 80% aus Bauern bestehenden Bevölkerung das ebenso heiß begehrte Privateigentum an Grund und Boden, das nur nominell durch die Form der Erbschaft verdeckt wurde. Also eine bürgerliche Agrarreform und eine ständige Quelle bürgerlicher Wirksamkeit und bürgerlicher Ideologie. Alles dies freilich für den proletarischen Staat. Es wäre überflüssig, die Frage zu stellen, ob Lenin und seine Freunde unter solchen ökonomischen Voraussetzungen richtiger gehandelt hätten, demals nicht die proletarische Revolution zu machen. Es wäre überflüssig, unseren russischen Genossen diesen Vorwurf zu machen. Aber rufen wir uns zu: Die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk...

Die Eroberung des Mittel-Europas ist zu Ende gefahren. Eine welthistorische Kambie. Ihre geschichtliche Bedeutung liegt nicht nur in dem, was sie herbeiführt. Waren doch sämtliche Darsteller, ausgenommen die Russen, nur minderwertige Schmierensoldatanten! Aber Halle ist der Anfang einer neuen Periode der Revolution, gerade wie es zugleich der Schlüsselpunkt der Entscheidung von Spartakus ist, seiner Widerstandsweltung zur U.S.P. Die Massen streben in ihrem dunklen Revolutionsdrange zu Moskau, zu Spartakus. Diese Studie müssen sie zunächst betreten, um höher zu steigen. Sie wissen wohl nicht, daß sie im Spartakus nur ihre Bedenken und Dittmanns widerfinden. Oder sind etwa Pevi, Däumig, Adolf-Hoffmann wirklich aus andern Stoff gemacht? Spartakus treibt jetzt eine große Feste gegen Dittmann und spottet damit seiner selbst. Denn es hing ja nur von Dittmann und seinen Freunden Crispian, Gillingberg, Rebebour ab, ob sie in die 3. Internationale eintreten wollten! Die "Rote Fahne" beweist neulich aus den Protokollen, daß man in den Hauptpunkten bereits einig war. Nachher zerfiel sich der Rest. Wo ist also der grandfällige Unverstand? Wo der Unverstand? - Wie übrigens die "Revolutionspolitik" der Revolen nicht, daß sie vor sich gehen wird, das wird wohlreißend aus noch ein hübsches Satzungspiel abgeben. Die Massen werden jedenfalls binnen Kurzem den Weg von der neuen Firma Spartakus & Co. zur Weltrevolution suchen und finden. Spartakus und Moskau sind leider heute - hoffentlich nicht lange - Eins. Moskau hat vor drei Jahren die Proletariat der Welt revolutioniert, und schon sein Fortbestehen allein revolutioniert sie weiter. Es trägt die leuchtende Flagge der Weltrevolution - solange das deutsche Proletariat sie ihm nicht aus den Händen nimmt und wegwirft. Je länger sie sich verweigert, um so schwerer bricht die ungeheure Tragik herab, die der russischen Revolution von Beginn an innerwohnt. Sie schlug der Marx'schen Lehre, wonach erst volle Entwicklung des Kapitalismus die Voraussetzung für die proletarische Revolution ist, ein Schnippschen. Sie überstrah die ökonomische Entwicklung eines Jachumbereichs. Dieser historische Sprung glückte aus mancherlei Ursachen. Das russische Volk war noch nicht wie die Völker West-Europas gebildet und torporent von dem Schein der Demokratie. Das Proletariat war nicht jahrhundertlang gesellschaftlich und parlamentarisch organisiert und eben deshalb noch voll ursprünglicher revolutionärer Energie. Der Weltkrieg, zuletzt die verunglückte Offensive Kerenski's, löste im ganzen Volke den Vajilikismus aus. Die Volkstemperatur brachten dem Lande - freilich nur im Anfang - den heiß ersehnten Frieden und der zu 80% aus Bauern bestehenden Bevölkerung das ebenso heiß begehrte Privateigentum an Grund und Boden, das nur nominell durch die Form der Erbschaft verdeckt wurde. Also eine bürgerliche Agrarreform und eine ständige Quelle bürgerlicher Wirksamkeit und bürgerlicher Ideologie. Alles dies freilich für den proletarischen Staat. Es wäre überflüssig, die Frage zu stellen, ob Lenin und seine Freunde unter solchen ökonomischen Voraussetzungen richtiger gehandelt hätten, demals nicht die proletarische Revolution zu machen. Es wäre überflüssig, unseren russischen Genossen diesen Vorwurf zu machen. Aber rufen wir uns zu: Die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk...

Die Eroberung des Mittel-Europas ist zu Ende gefahren. Eine welthistorische Kambie. Ihre geschichtliche Bedeutung liegt nicht nur in dem, was sie herbeiführt. Waren doch sämtliche Darsteller, ausgenommen die Russen, nur minderwertige Schmierensoldatanten! Aber Halle ist der Anfang einer neuen Periode der Revolution, gerade wie es zugleich der Schlüsselpunkt der Entscheidung von Spartakus ist, seiner Widerstandsweltung zur U.S.P. Die Massen streben in ihrem dunklen Revolutionsdrange zu Moskau, zu Spartakus. Diese Studie müssen sie zunächst betreten, um höher zu steigen. Sie wissen wohl nicht, daß sie im Spartakus nur ihre Bedenken und Dittmanns widerfinden. Oder sind etwa Pevi, Däumig, Adolf-Hoffmann wirklich aus andern Stoff gemacht? Spartakus treibt jetzt eine große Feste gegen Dittmann und spottet damit seiner selbst. Denn es hing ja nur von Dittmann und seinen Freunden Crispian, Gillingberg, Rebebour ab, ob sie in die 3. Internationale eintreten wollten! Die "Rote Fahne" beweist neulich aus den Protokollen, daß man in den Hauptpunkten bereits einig war. Nachher zerfiel sich der Rest. Wo ist also der grandfällige Unverstand? Wo der Unverstand? - Wie übrigens die "Revolutionspolitik" der Revolen nicht, daß sie vor sich gehen wird, das wird wohlreißend aus noch ein hübsches Satzungspiel abgeben. Die Massen werden jedenfalls binnen Kurzem den Weg von der neuen Firma Spartakus & Co. zur Weltrevolution suchen und finden. Spartakus und Moskau sind leider heute - hoffentlich nicht lange - Eins. Moskau hat vor drei Jahren die Proletariat der Welt revolutioniert, und schon sein Fortbestehen allein revolutioniert sie weiter. Es trägt die leuchtende Flagge der Weltrevolution - solange das deutsche Proletariat sie ihm nicht aus den Händen nimmt und wegwirft. Je länger sie sich verweigert, um so schwerer bricht die ungeheure Tragik herab, die der russischen Revolution von Beginn an innerwohnt. Sie schlug der Marx'schen Lehre, wonach erst volle Entwicklung des Kapitalismus die Voraussetzung für die proletarische Revolution ist, ein Schnippschen. Sie überstrah die ökonomische Entwicklung eines Jachumbereichs. Dieser historische Sprung glückte aus mancherlei Ursachen. Das russische Volk war noch nicht wie die Völker West-Europas gebildet und torporent von dem Schein der Demokratie. Das Proletariat war nicht jahrhundertlang gesellschaftlich und parlamentarisch organisiert und eben deshalb noch voll ursprünglicher revolutionärer Energie. Der Weltkrieg, zuletzt die verunglückte Offensive Kerenski's, löste im ganzen Volke den Vajilikismus aus. Die Volkstemperatur brachten dem Lande - freilich nur im Anfang - den heiß ersehnten Frieden und der zu 80% aus Bauern bestehenden Bevölkerung das ebenso heiß begehrte Privateigentum an Grund und Boden, das nur nominell durch die Form der Erbschaft verdeckt wurde. Also eine bürgerliche Agrarreform und eine ständige Quelle bürgerlicher Wirksamkeit und bürgerlicher Ideologie. Alles dies freilich für den proletarischen Staat. Es wäre überflüssig, die Frage zu stellen, ob Lenin und seine Freunde unter solchen ökonomischen Voraussetzungen richtiger gehandelt hätten, demals nicht die proletarische Revolution zu machen. Es wäre überflüssig, unseren russischen Genossen diesen Vorwurf zu machen. Aber rufen wir uns zu: Die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk, als die Revolutionierung des Proletariats war nicht weniger ein bürgerliches Werk...

Aus dem Inhalt: Der Mittelkrieg in England. Adel gegen Spartakus. Arbeiterkampf oder Arbeitertheater.

Wenn es auch den Anschein hat, daß sie hierbei im Einzelnen schiefe Experimente machen, so ist ein Jachumbereich... (The text continues with detailed analysis of the political situation in England, comparing it to the German situation and discussing the role of the proletariat and the state.)

Wenn es auch den Anschein hat, daß sie hierbei im Einzelnen schiefe Experimente machen, so ist ein Jachumbereich... (The text continues with detailed analysis of the political situation in England, comparing it to the German situation and discussing the role of the proletariat and the state.)

Bei dieser Gelegenheit möchten wir feststellen, daß der Genosse... (This article discusses the activities and decisions of the Spartacist Party and its relationship with the broader working-class movement in Berlin.)

Mitteilungen: Proletarisches Theater. Wir bitten alle Genossen... (This section provides information about theatrical performances and other cultural events organized by the party.)

Beim großen Korb... (This section discusses a specific political event or meeting, possibly related to the Spartacist movement or a broader workers' assembly.)

Wenn die Arbeiter... (This article discusses the organizational structure and goals of the working-class movement, particularly focusing on the Spartacist Party's role.)

Die Arbeiter... (This section discusses the political stance of the Spartacist Party, particularly regarding the need for a workers' state and the role of the proletariat.)

Wenn die Arbeiter... (This article discusses the organizational structure and goals of the working-class movement, particularly focusing on the Spartacist Party's role.)

Erklärung: Am Mittwoch, den 6. Okt. d. J. gegen 10 Uhr... (This section provides a clarification or explanation of a statement or event, likely related to the Spartacist Party's activities.)

Die Arbeiter... (This section discusses the political stance of the Spartacist Party, particularly regarding the need for a workers' state and the role of the proletariat.)

"Proletarier"

Wochen-Schrift für Kommunismus... (This section describes the publication 'The Proletarian', its frequency, and its focus on communist theory and practice.)

Aufruf!

Genossen und Genossinnen... (This is a call to action, urging workers to join the Spartacist Party and participate in the revolutionary struggle.)

Neu-Erscheinungen: Bücher, Zeitschriften, etc. (This advertisement lists various new publications available from the publisher, including books on socialism and labor history.)

Soeben erschienen: Organ des Exekutivkomitees der kommunist. Internationale... (This advertisement promotes the new journal of the Communist Executive Committee of the International, highlighting its significance for the global working-class movement.)

Kriegsfronten sind. Sie wollen, sie können, sie wollen, sie können, sie wollen, sie können, sie wollen, sie können...

### Po'lnische Rundschau

#### Der Aienkampff der englischen Arbeiterklasse

Die englische Bourgeoisie durchläuft schwere Stunden. Ein Industrieboom wird durch eine Stilllegung der Kohlenproduktion in seinen Erntefrüchten gestört.

Der „Vorwärts“ beantwortet die Anfragen der Leser. Die englischen Streikenden sind in Europa nicht von solchem Ausmaß wie einst in den 40er Jahren.

Am 1. März kann es natürlich keinem Zweifel unterliegen, daß die gesamte deutsche Arbeiterklasse ein dringendes Interesse an der baldigen Beilegung des englischen Bergarbeiterstreiks hat.

### Klassenkampf oder Aientheater

Es ist wohl nicht nur der Herr Antikam Bruha, sondern auch die Arbeiterklasse, die von den bürgerlichen Parteien gelacht werden.

Einmal hat der „Vorwärts“ über den Streik der Eisenbahner in der Provinz berichtet. Die Eisenbahner sollen gute Parzelle haben, was von den hauptstädtlichen Fabriken heißt.

### Um Sinowjew

Die Rede des Genossen Sinowjew auf dem Parteitag der Unabhängigen hat wie eine Sprengbombe gewirkt. Der Aufsicht der gesamten bürgerlichen Welt mit Einschluß der Hülfskräfte und Arbeiterbewegung.

keiner Zeitkreis gut kennen, wenn er ihm folgende, das „Vorwärts“ für alle Zeiten unvergessliche Reden vorliest.

Der Herr Sinowjew hat in den 40er Jahren gelebt, war er offenbar nur mit geringem Wissen versehen, und seine Schenkerführung mußte sich diesem beschränkten Horizont anpassen.

Der Herr Sinowjew hat in den 40er Jahren gelebt, war er offenbar nur mit geringem Wissen versehen, und seine Schenkerführung mußte sich diesem beschränkten Horizont anpassen.

Der Herr Sinowjew hat in den 40er Jahren gelebt, war er offenbar nur mit geringem Wissen versehen, und seine Schenkerführung mußte sich diesem beschränkten Horizont anpassen.

### Radels Urteil über die Spartakuszentrale

Radel, der Inspizier der Spartakuszentrale, hat Mann, den mit zwei Jahren in erster Linie die nötige Verleumdung der opportunistischen Kommunisten-Partei angewandt werden muß.

### Telegramme

Die Spartakuszentrale hat am 16. Oktober 1920 ein Telegramm an die Parteimitglieder in Moskau geschickt.

### Warenausstellung mit Rotwegen

Die Warenausstellung „Rotwege“ beginnt, doch laut Nachrichten aus Sibirien sind die Verhandlungen zwischen der Zentralen Spartakuszentrale und den sibirischen Arbeiterparteiern ein günstiges Resultat zu erwarten.

### Die Tabakindustrie in Petersburg

Die Tabakindustrie in Petersburg ist im Jahre 1920 im Vergleich mit dem Jahre 1919 um 25 Prozent zurückgegangen.

ein halbes Jahr lang immer wieder darauf hingewiesen, daß momentan, wie die Dinge liegen, die Verhältnisse in Deutschland aus Erhebung der Macht durch das Proletariat nicht zu erwarten sind.

Die Spartakuszentrale hat am 16. Oktober 1920 ein Telegramm an die Parteimitglieder in Moskau geschickt.

Die Spartakuszentrale hat am 16. Oktober 1920 ein Telegramm an die Parteimitglieder in Moskau geschickt.

### Die Tabakindustrie in Petersburg

Die Tabakindustrie in Petersburg ist im Jahre 1920 im Vergleich mit dem Jahre 1919 um 25 Prozent zurückgegangen.

## Das Glend in England

Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Arbeiterklasse hat sich organisiert und ihre Forderungen durchgesetzt.

Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Arbeiterklasse hat sich organisiert und ihre Forderungen durchgesetzt.

### Die Tabakindustrie in Petersburg

Die Tabakindustrie in Petersburg ist im Jahre 1920 im Vergleich mit dem Jahre 1919 um 25 Prozent zurückgegangen.

Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Arbeiterklasse hat sich organisiert und ihre Forderungen durchgesetzt.

Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Arbeiterklasse hat sich organisiert und ihre Forderungen durchgesetzt.

### Die Tabakindustrie in Petersburg

Die Tabakindustrie in Petersburg ist im Jahre 1920 im Vergleich mit dem Jahre 1919 um 25 Prozent zurückgegangen.

Montagszeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbez. Gross-Berlin

Institut Soc. Geschiednis Amsterdam

Jahrmarktsrummel am Königsplatz

Ein bürgerliches Bekenntnis zum Klassenkampf

mal doch im wahren Sinn in derselben Sprache! Wir be...

Aus dem Inhalt:

- Das Scheitern der christlichen Arbeit
Aus dem kapitalistischen Gumpel
Die realen Ziele der Orgel
Die politischen Bagatellen
Seltene Kunst und proletarisches Theater
Gehäufung in Australien

entwärtel zu sein. Das überlassen wir Euren Parla...

hoffen. Wir er sind eine beratige Behandlung verbat, wurde...

Mitteilungen

Eine Richtigeinstellung

Wir haben kürzlich Stellung genommen oder genauer...

Erklärung

Es ist nicht richtig, daß ich nur alles das wiederholt...

zu glauben, daß er heroisch die Qualen des größten Elends auf...

Gross-Berlin

Unternehmer-Freiheiten

Bei der Firma V. S. Wille, Nussmilchfabrik, Turmstr. 72...

In das Elend ist die Begleiterscheinung einer schon Revolu...

Diese Empörung, die Revolution der Massen, kann nicht plö...

Das russische Proletariat begann auch das Elend aus den...

Wichtige Kommunistische Literatur.
Kleine Handlung von Franz Jung 1,50
Der revolutionäre Arbeiter...

Proletarier
Monats-Schrift für Kommunisten
Der 1. Heft 1,50
Der 2. Heft erscheint Ende dieser Woche

Proletarisches Theater
Bühne der revolutionären Arbeiter Gross-Berlins
Grosse Vorstellung
am 27. Oktober Wäckerstr. 143

Proletarisches Theater.
Die Aufnahmestellen und Karten sind
abgegeben...